

Austern-Seitling – *Pleurotus ostreatus*

Wundparasit/Saprophyt

Der Austern-Seitling erscheint meist in dichten Büscheln an lebenden oder toten Laubbäumen, selten am Nadelholz. Der Pilz besiedelt in der Regel das Stammholz und dickere Äste. An stehenden Bäumen können die Fruchtkörper in mehreren Metern Höhe bis in die Krone hinein erscheinen. Die Form der einzelnen Fruchtkörper ist zunächst zungen- bis spatelförmig, später muschel- bis halbkreisförmig. Zum Fruktifizieren benötigt er niedere Temperaturen. Die gebildeten Fruchtkörper können Frostperioden überdauern und sporulieren noch bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Daher der Name „Winterpilz“.



Abb. 1: Fruchtkörper des Austern-Seitlings an Weide



Abb. 2: Durch den Austern-Seitling verursachte Weißfäule im Holzquerschnitt

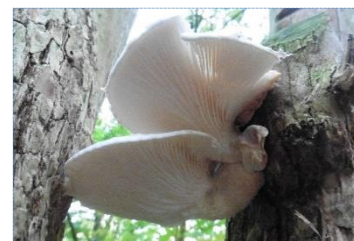


Abb. 3: Unterseite des Austernseitlings an Holunder



Abb. 4: Fruchtkörper des Austern-Seitlings an einer Kastanie mit großer Wundverletzung

Steckbrief

Wirte:

- an lebenden und toten Laubholzstämmen, insbesondere Rotbuche, Pappel und Weide, selten an Nadelholz

Fruchtkörper:

- Auftreten: Oktober-Dezember und von Februar-April (Winterpilz)
- 2-15 (20) cm Ø, Form: muschelförmig, glatt, kahl, Rand anfangs eingerollt, Hutfarbe: silbergrau, grau, hellbraun, graubraun, nach dem ersten Frost meistens mehr braun
- Stiel: kurz, dick, seitenstielig, fast am Hut sitzend, Basis filzig, korkig, zäh. Bei Varietäten kann entweder der Stiel fast vollkommen fehlen oder besonders lang ausgebildet sein
- Unterseite: Lamellen etwas herablaufend, mit Querverbindungen, dicht gedrängt stehend, Farbe: weißlich, später gelblich
- Sporenpulver: weiß bis hell-lilagrau
- benötigt leichte Nachtfroste, um zu fruktifizieren

Wirkungsweise:

- Besiedlung über Wunden
- Schwächeparasit hauptsächlich an Laubbäumen, seltener Nadelbäume
- Weißfäuleerreger, verursacht einen raschen Holzabbau

Verwechslungsmöglichkeit:

- Rillstieliger Seitling - *Pleurotus cornucopiae*
- Gelbstieliger Muschelseitling - *Sarcomyxa serotina*

